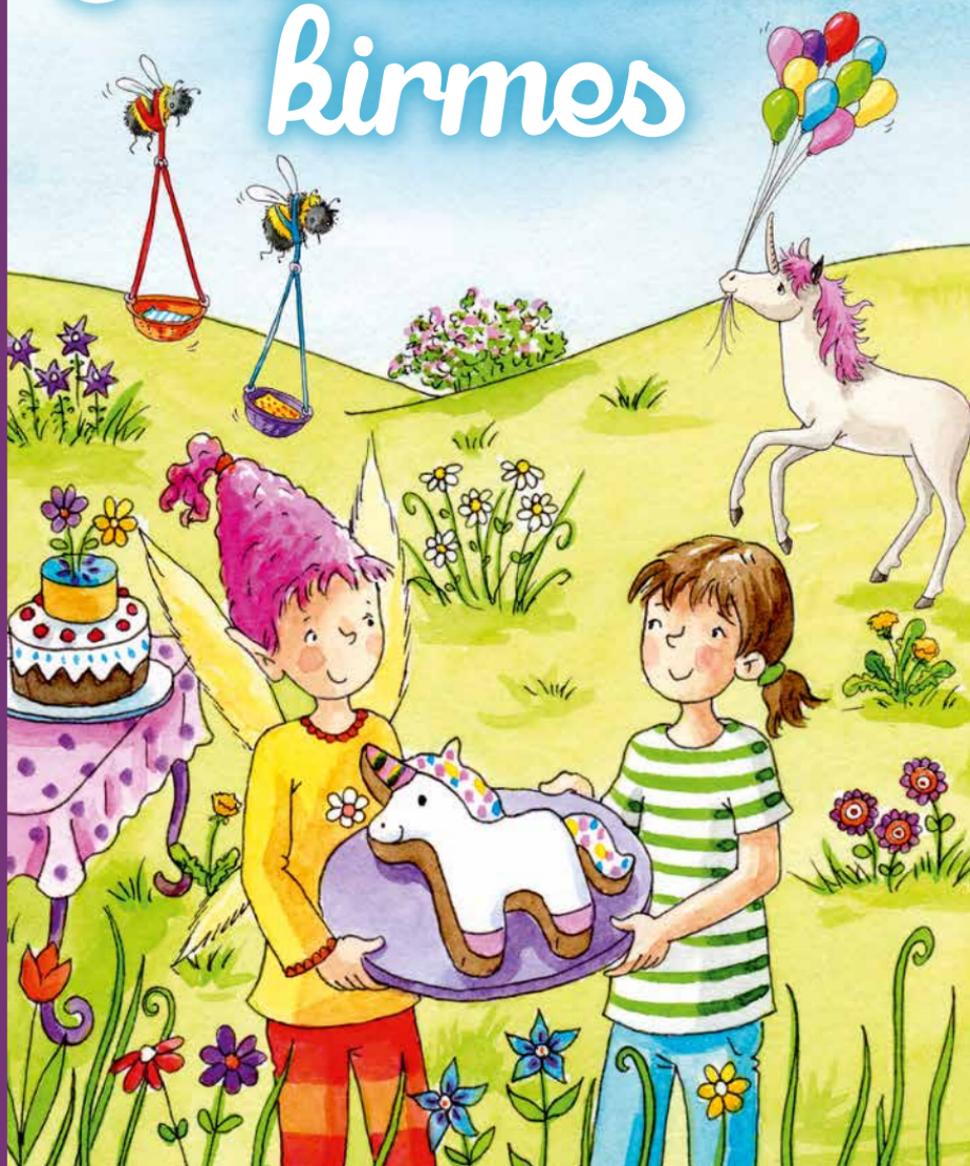


Die  
zauberhafte

Zauber-  
haftes  
Feenreich

# Sonnenwend- kirmes



# Festvorbereitungen

„So, fertig.“ Sara legte den Pinsel zur Seite und betrachtete zufrieden das Bild, das sie für ihre Feenfreundin Lilly gemalt hatte.

Es zeigte einen bunten Schmetterling, der über eine Wiese flatterte.

„Jetzt können wir Lilly besuchen gehen. Kommst du mit, Schneeflocke?“

Sie schnappte sich ihr Kuschel-Einhorn vom Bett und holte die kleine Zauberknetmaus, die Lilly ihr geschenkt hatte, aus der Sockenschublade. Schneeflocke unterm Arm, das Bild in der einen und die Maus in der anderen Hand lief sie hinaus in den Garten zum Haselstrauch. Die Sonne zauberte warme Lichtflecken ins Gras und die Luft war erfüllt vom Summen der Insekten.





Drei Mal strich Sara mit der Knetmaus über einen Zweig. Es flimmerte, als hätte jemand buntes Glitzerpulver in die Luft gepustet, und eine leuchtende Tür erschien.

Sara öffnete sie und stand unvermittelt auf einer Wiese mit farbenprächtigen Blumen.

Wie immer, wenn sie das Feenreich betrat, war sie auf Feengröße geschrumpft.

Schneeflocke ragte dagegen über ihr auf und sie musste sich auf die Zehenspitzen stellen, um ihm den Hals zu tätscheln.

„Riechst du das?“, fragte das Einhorn.

„Es liegt Sommer in der Luft.“

Sara schnüffelte und atmete den Geruch der honigsüßen Blüten tief ein. „Ja, das ist herrlich.“ Ihr Blick wurde jedoch von dem Gewusel auf der Wiese angezogen. In der Mitte befand sich eine große, kreisrunde Baumscheibe. Daneben stand ein langer Tisch mit Stühlen. Im Halbkreis dahinter



reiheten sich Stände mit Grasdächern.  
An jedem Stand hing ein Seerosenblatt,  
auf dem in Glitzerschrift geschrieben stand,  
was es dort gab: Blütenraten,  
Butterblumenkuchen & Himbeerbrause,  
Blütenpollenwerfen. Am äußeren Ende der  
Wiese summten Hummeln durch die Luft  
und bildeten ein Karussell. Überall flatterten  
Feen eifrig umher. Einige bauten eine  
Glockenblumenschaukel auf, die sich sanft  
in der Sommerbrise hin- und herwiegte.  
Andere richteten einen Hüpfparcours aus  
Sonnenblumen her, an dessen Ende man in  
ein Bad aus Tautropfen und Blüten springen  
konnte. Wieder andere deckten den Tisch  
mit Blütenkelchen und Blütentellern. Im  
Gewimmel der Feen ragte ein schwarzer  
Hexenhut hervor. Der gehörte der Hexe  
Murksana, die versehentlich im Feenreich  
gelandet war, aber nun hier lebte. Sie bot



den Karussell-Hummeln  
etwas zu trinken an.

Zwei Feen kamen  
angeflogen. Jede hielt einen  
Blütenstiel in den Händen, dazwischen  
spannte sich ein breiter Grashalm. „Herzlich  
willkommen zur Sonnenwendkirmes“  
stand darauf.

„Was ist denn die Sonnenwendkirmes?“, fragte Sara.

„Oh, das ist das große Fest, das wir morgen zu Ehren der Sonne feiern“, sagte die eine Fee.

„Der Höhepunkt ist der große Zauberbackwettbewerb“, erklärte die andere. Sara wusste, dass sie Malwina hieß.

„Nein, der Höhepunkt ist doch die Blütenzeremonie“, erwiderte die erste.

„Damit leitet Königin Amelia den Beginn des Sommers ein.“ Und schon flatterten sie weiter.

„Wie aufregend, eine Kirmes“, sagte Schneeflocke. Unter einem Baum entdeckte er seinen Einhornfreund Opal, der mit den anderen Einhörnern über die Wiese tollte. Sehnsüchtig schaute Schneeflocke zu ihnen hinüber.

„Na, nun geh schon zu deinen Freunden“, forderte Sara ihr Einhorn auf, als sie seinen Blick bemerkte.



Während Schneeflocke davongaloppierte, schlenderte sie zum Haus ihrer Freundin Lilly.

„Hallo, Lilly, ich hab dir ein Bild gemalt“, rief sie noch beim Eintreten. Dann blieb sie abrupt stehen. „Oh je, wie sieht es denn hier aus?“ Saras Blick schweifte durch den Raum. Der Tisch war mit Mehl bestäubt, überall standen Schüsseln, Töpfe und Pfannen herum und Lilly hatte klebrige Kleckse im Gesicht und im Haar.

„Oh, gut, dass du kommst.“ Lilly holte eine Backform aus dem Ofen. „Würdest du mal probieren?“ Sara begutachtete den noch warmen Kuchen.

Er roch alles andere als köstlich und sah ziemlich verbrannt aus. „Äh, gerne“, sagte sie trotzdem.

Lilly schnitt ein Stück ab und reichte es Sara.



„Das ist Sonnenblumenkuchen mit Algenfüllung“, erklärte sie.

„Aha.“ Zaghaft biss Sara hinein und verzog gleich darauf das Gesicht. „Uh, das ist, das ist ...“ Sie wusste nicht, was sie sagen sollte, denn sie wollte ihre Freundin nicht kränken.

„Ziemlich salzig“, brachte sie schließlich hervor. „Soll das so sein?“

„Oh nein, hab ich schon wieder den Zucker mit dem Salz verwechselt?“ Lilly sank niedergeschlagen auf einen Stuhl.

„Das ist jetzt schon der zwölfte Versuch und ich bekomme es einfach nicht hin.“

„Hier, bitte.“ Sara reichte ihrer Freundin das Bild, um sie zu trösten.

„Oh, das ist veilchenschön. Und so honiglieb von dir. Danke!“ Lilly schenkte Sara ein Lächeln. „Immer machst du mir so schmetterlingshübsche Geschenke.“

Sie hängte das Bild mit einem Schwenk ihres



Zauberstabs zu den anderen an die Wand.  
„Wieso willst du denn unbedingt backen?“  
Sara spuckte das Kuchenstück heimlich in ihre Hand. „Ist Backen nicht Violas Spezialität?“  
Viola war die Backfee im Dorf. Ihre Kuchen und Kekse waren traumhaft lecker.  
Lilly seufzte. „Ja, jedes Jahr gewinnt sie den Zauberbackwettbewerb.“ Sie wischte sich einen Klecks von der Nase und verschmierte das klebrige Zeug dabei über ihre Wange. „Aber dieses Mal möchte ich auch mitmachen. Der Hauptpreis ist ... Ach, ist nicht wichtig“, sagte Lilly rasch.  
„Jedenfalls muss ich gewinnen.“  
Sara fragte sich, ob ihre Freundin etwas vor ihr verheimlichte. „Wieso das denn?“, fragte sie und ließ sich auf den Stuhl gegenüber von Lilly plumpsen.  
„Na, wegen der Wette“, antwortete Lilly und blickte nun wieder total unglücklich drein.